

Autor: Alexander Schlögel
Seite: 18
Ressort: Lokales

Quellrubrik: Allgemeine Zeitung Mainz
Ausgabe: Hauptausgabe

Entlastung für Angehörige

DEMENZ Studie zeigt Erfolg von Tageskliniken / Bretzenheimer Einrichtung war Teil der Untersuchung

MAINZ. Demenz-Erkrankte können in Tageskliniken ähnlich wirkungsvoll behandelt werden wie diejenigen, die über 24 Stunden betreut werden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität. Sie wurde im Rahmen einer Feier zum dreijährigen Bestehen der Tagesklinik Schwerpunkt demenzielle Erkrankungen in Bretzenheim vorgestellt. Bei der Untersuchung wurden Bretzenheimer Patienten mit Demenzkranken verglichen, die an der Rheinhessen-Fachklinik Alzey vollstationär aufgenommen worden waren. Vollstationär bedeutet starke finanzielle Belastung

"Wir haben festgestellt, dass sich die untersuchten Patientengruppen im Wesentlichen nicht voneinander unterscheiden", sagte Professor Andreas Fellgiebel zu den Ergebnissen der Studie. Anders sieht es gemäß der Untersuchung aus, schaut man sich die pflegenden Angehörigen an. "Angehörige von Patienten in vollstationärer Behandlung sind deutlich jünger und schwerer durch

finanzielle Einbußen belastet als Angehörige von Patienten in Tageskliniken." Um mehr Demenzkranken eine tagesklinische Behandlung zu ermöglichen, sollten daher "gerade jüngere, noch berufstätige Angehörige spezielle Unterstützungs- und Entlastungsangebote erhalten". An der Tagesklinik in Bretzenheim kümmert sich seit 2014 ein 13-köpfiges Team um Demenzkranke. "15 Patientinnen und Patienten können parallel aufgenommen werden, die über einen Zeitraum von fünf bis sechs Wochen hier behandelt werden", berichtet Kay-Maria Müller, die ärztliche Leiterin der medizinischen Abteilung. Im Durchschnitt seien sie 58,5 Jahre alt, von 47 bis 95 habe das Alter der Patientinnen und Patienten bisher gereicht. Extrakosten für die Demenzkranken entstünden keine, die Leistungen würden über die Krankenkassen abgedeckt. Das Behandlungskonzept in der Tagesklinik sei an die Selbsterhaltungstherapie nach Barbara Romero, eine international anerkannte Expertin für Demenz, ausgerichtet, erklärt Susanne Trams, Fachärzt-

tin in der Tagesklinik: "In den vergangenen Jahren haben wir uns permanent an die Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten angepasst."

Man versuche eine möglichst ruhige und stressfreie Umgebung für die Betroffenen zu schaffen, um "den vorzeitigen Verlust ihrer Ressourcen zu vermeiden". Für Michael Hamm, Landesgeschäftsführer des Paritätischen Rheinland-Pfalz/Saarland und Träger der Tagesklinik, ist das dreijährige Bestehen des Hauses ein Grund zur Freude: "Mit der Errichtung haben wir ein Stück Neuland betreten. Heute freue ich mich, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben."

Etliche Ärzte aus der Umgebung sind zu der Veranstaltung gekommen, um sich über das Projekt zu informieren. "Ich kannte die Einrichtung bisher nur vom Namen und wollte die Personen kennenlernen, die dahinterstecken", erzählt Claudia Knoop-Weil, Allgemeinmedizinerin aus Finthen. Sie habe einen guten Eindruck gewonnen.

Urheberinformation: (C) 2017 VRM GmbH & Co. KG

Kategorien: Pflegeversicherung